



**Die Initiatoren:** Philipp Mernert, Roman Rösener, Annika Weiland, Immanuel Kraus, Christoph Schwind, Frank Albrecht und Enrico Leimer vor der Skulptur „Einschnitte“ von Immanuel Kraus, die der Künstler zur Versteigerung frei gibt. Foto: tlz/Lioba Knipping

# In Jena bewegt sich was

Bürgerinitiative will Jugendeinrichtungen retten – Alle können sich beteiligen

■ Von Lioba Knipping

**Jena.** (tlz) Die Initiative „Jena bewegt“ wird jetzt wieder belebt. Die einstigen Gründer wollen sich nun für die Jugendarbeit einsetzen. Nach Weimar ist Jena damit die zweite Stadt, in der sich Bürger für ihre Jugend engagieren. Unter dem Motto „Jugend hat Zukunft“ hatte ein Arzt aus Weimar gemeinsam mit der TLZ vor einigen Wochen einen Kinder- und Jugendfonds gegründet.

„Nachdem bekannt war, dass das Eastside künftig praktisch nicht mehr weiter zu führen ist, weil es nicht genügend Geld hat, haben sich viele besorgte Anrufer bei mir

gemeldet“, sagt Frank Albrecht von der AWO. Darunter seien Künstler gewesen, die Mitglieder von Rosa sowie Jugendliche und Eltern. Sie alle hätten signalisiert, dass sie bereit seien, etwas zu tun, um die Jugendarbeit zu unterstützen.

Unter dem Motto „Jena bewegt – Aktion Jugendarbeit“ soll nun Geld gesammelt werden für die Jugendeinrichtungen in Jena, die wegen der finanziellen Situation der Stadt akut bedroht sind. Die erste Dezemberwoche wurde nun kurzerhand zur „Aktionswoche“ erklärt. Gestartet wird sie am 1. Dezember mit einer Versteigerung. Unter den Hammer, den Bürgermeister

Christoph Schwind schwingen wird, kommen unter anderem die Holz-Skulpturen, die momentan auf dem Vorplatz des Theaterhauses stehen. Sie sind im Rahmen eines Bildhauersymposiums der Werkgemeinschaft Talbauhütte entstanden, in der sich freischaffende Künstler zusammengefunden haben. Sie stellen ihre Werke zur Verfügung. Außerdem werden auch Bilder bei der Auktion angeboten, so dass insgesamt rund 25 Exponate versteigert werden können. Die Bilder hängen vom 20. November an im Theatercafé zur Vorbesichtigung aus.

„Die Stadt begrüßt und unterstützt dieses Bürgerengage-

ment“, sagt Christoph Schwind. „Ich werde versuchen, so viel Geld wie möglich bei der Versteigerung zu bekommen“, verspricht er. Wie das Geld eingesetzt wird, das kann übrigens derjenige bestimmen, der eines der Objekte ersteigert hat. Ist es ihm oder ihr egal, dann bestimmt ein Gremium den Verwendungszweck.

Den Beteiligten ist klar, dass mit dem Erlös nicht alle Geldsorgen beseitigt werden können. Deshalb werden Bürger dazu aufgerufen, weitere Ideen für die Rettung der Jugendeinrichtungen zu mailen:



info@awo-jena.de